



Arbeit, Freizeit und Persönlichkeitsentwicklung

Gliederung der Vorlesung

Ernst-H. Hoff

Gliederung der Vorlesung

1. **Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft**
2. **Wissenschaftliche Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln in der Psychologie, Bezüge zu Identitätskonzepten in der Soziologie**
3. Eine **personenbezogene Rahmenkonzeption** von (Arbeits-)Umwelt: Restriktivität und Handlungsspielräume, Eine **umweltbezogene Rahmenkonzeption** von Persönlichkeit (bzw. Identität)
4. Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln im Alltag: **Formen von Kontrollbewusstsein**

Gliederung der Vorlesung

5. **Restriktivität** der Arbeit und **Kontrollbewusstsein**,
Kontinuität und Diskontinuität von **Berufsverläufen**,
Entwicklung von **Kontrollbewusstsein im Lebenslauf**
- [6. Arbeit und Persönlichkeit:
Selektion, Gravitation und Selektion. Empirische Studien]
7. Zum **Verhältnis v. Arbeit und Freizeit, Beruf und
Privatleben/Familie**: Wissenschaftliche und subjektive
Vorstellungen
8. Zum Verhältnis von **beruflicher und privater Biografie** bei Frauen,
Männern und Paaren:
Lebenspläne, Lebensgestaltung und Work-Life-Balance
- [9. Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung:
Modelle, Kriterien für Erfolg, Aufgabenfelder für Beratung]

Gliederung der Vorlesung

1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft

*Ewers / Hoff et al. (2006). Kapitel 1
Hoff (2002). Bericht Nr.20, S. 2-14*

2. Wissenschaftliche Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln in der Psychologie, Bezüge zu Identitätskonzepten in der Soziologie
3. Eine personenbezogene Rahmenkonzeption von (Arbeits-)Umwelt: Restriktivität und Handlungsspielräume, Eine umweltbezogene Rahmenkonzeption von Persönlichkeit (bzw. Identität)
4. Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln im Alltag: Formen von Kontrollbewusstsein

1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft

- Einleitung: Ende oder Wandel der Arbeitsgesellschaft?
Schlagworte zum Wandel
- Globalisierung
- Strukturveränderungen in den Wirtschaftssektoren
- Wandel der Technik, „Neue“ Technologien
- Wandel des Systems der Berufe
- Wandel im Verhältnis von Arbeit und Lernen
- Wandel der Organisationsformen von Arbeit
- Wandel der Beschäftigungsverhältnisse
- Wandel der Geschlechterverhältnisse und Alterstrukturen
- Konsequenzen des Wandels für individuelles Arbeitshandeln und Biografien

Gliederung der Vorlesung

1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft
 2. **Wissenschaftliche Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln in der Psychologie, Bezüge zu Identitätskonzepten in der Soziologie**
- Hoff (1992). Kapitel 1*
3. Eine personenbezogene Rahmenkonzeption von (Arbeits-)Umwelt: Restriktivität und Handlungsspielräume, Eine umweltbezogene Rahmenkonzeption von Persönlichkeit (bzw. Identität)
 4. Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln im Alltag: Formen von Kontrollbewusstsein

- konträre Paradigmen in der Psychologie
- Gemeinsamkeiten konträrer Paradigmen:
Bild vom „homo clausus“
- Die Interaktionismusdebatte in der
Persönlichkeitspsychologie
- Interaktionismus in der Soziologie
Identität als Prozess der Balance

Gliederung der Vorlesung

1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft
2. Wissenschaftliche Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln in der Psychologie, Bezüge zu Identitätskonzepten in der Soziologie
3. Eine personenbezogene Rahmenkonzeption von (Arbeits-)Umwelt: Restriktivität und Handlungsspielräume, Eine umweltbezogene Rahmenkonzeption von Persönlichkeit (bzw. Identität)

Hoff (1992). Kapitel 2

4. Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln im Alltag: Formen von Kontrollbewusstsein

3. Eine Rahmenkonzeption von Person und Umwelt

Eine personenbezogene Rahmenkonzeption von (Arbeits-)Umwelt:
Restriktivität und Handlungsspielräume

Eine umweltbezogene Rahmenkonzeption v. Persönlichkeit / Identität

- Einzelne Situationen: Interaktionsprozesse, Verhalten & Handeln
- Lebensbereiche: Restriktivität und Handlungsspielräume
- Die biografische Perspektive:
Interaktionsprozesse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- Persönlichkeit / Identität:
persönliche Ziele im beruflichen & privaten Lebensstrang

Gliederung der Vorlesung

1. Strukturwandel der Arbeitsgesellschaft
2. Wissenschaftliche Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln in der Psychologie, Bezüge zu Identitätskonzepten in der Soziologie
3. Eine personenbezogene Rahmenkonzeption von (Arbeits-)Umwelt: Restriktivität und Handlungsspielräume, Eine umweltbezogene Rahmenkonzeption von Persönlichkeit (bzw. Identität)
4. **Grundvorstellungen zu Person, Umwelt & Handeln im Alltag: Formen von Kontrollbewusstsein** *Hoff (1992). Kapitel 3*

4. Grundvorstellungen zu Person, Umwelt und Handeln im Alltag

- Subjektive Sichtweisen von Autonomie und Heteronomie:
Psychologische Kontrollkonzepte
- Formen des Kontrollbewusstseins als subjektive Paradigmen
 - die fatalistisch-schwankende Grundvorstellung
 - die internal- und die external-rigide Grundvorstellung
 - die additiv-deterministische Grundvorstellung
 - die interaktionistische Grundvorstellung
- zur Erfassung von Kontrollbewusstsein

Gliederung der Vorlesung

5. Restriktivität der Arbeit und Kontrollbewusstsein, Kontinuität und Diskontinuität von Berufsverläufen, Entwicklung von Kontrollbewusstsein im Lebenslauf

Hoff (1992). Kapitel 4

Hoff (2002). Bericht Nr.20, S.10-14

- [6. Arbeit und Persönlichkeit:
Selektion, Gravitation und Selektion. Empirische Studien]
- 7. Zum Verhältnis v. Arbeit und Freizeit, Beruf und Privatleben/Familie:
Wissenschaftliche und subjektive Vorstellungen
- 8. Zum Verhältnis von beruflicher und privater Biografie
bei Frauen, Männern und Paaren:
Lebenspläne, Lebensgestaltung und Work-Life-Balance
- [9. Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung: Modelle, Kriterien für
Erfolg, Aufgabenfelder für Beratung]

5. Restriktivität der Arbeit und Kontrollbewusstsein.
Kontinuität & Diskontinuität von Berufsverläufen.
Entwicklung von Kontrollbewusstsein im Lebenslauf.

- Zur Realitätsangemessenheit von Kontrollbewusstsein
- Restriktivität und Handlungsspielräume in der Arbeit:
Dimensionsbereiche
 - Zeitstruktur, Bewegungsraum, soziale Beziehungen, Verantwortung /
Überwachung, Qualifikationsanforderungen, Anforderungen an die
Handlungsregulation, Belastung / Beanspruchung
- „gute“ und „schlechte“ Arbeit, kontrollierte Autonomie
- Berufe als Konfigurationen von Restriktionen & Handlungsspielräumen
- Kontinuität der beruflichen „Normalbiografie“
- Strukturwandel der Arbeit, Zunahme diskontinuierl. Erwerbsbiografien
- Arten von berufs-biograf. Kontinuität & Diskontinuität in Lehrberufen
- Berufsverlaufsmuster in akademischen Professionen
- Entwicklungsverläufe v. Kontrollbewusstsein im Verlauf von
biografisch unterschiedlichen Phasen

Gliederung der Vorlesung

5. Restriktivität der Arbeit und Kontrollbewusstsein, Kontinuität und Diskontinuität von Berufsverläufen, Entwicklung von Kontrollbewusstsein im Lebenslauf

[6. Arbeit und Persönlichkeit: *Hoff (2005). Abschnitt 3*
Selektion, Gravitation und Selektion. Empirische Studien]

7. **Zum Verhältnis v. Arbeit & Freizeit, Beruf & Privatleben/Familie:
Wissenschaftliche und subjektive Vorstellungen**

Hoff (1992). Kapitel 5

Hoff (2002). Bericht Nr.20, Abschnitt 4

8. Zum Verhältnis von beruflicher und privater Biografie bei Frauen, Männern und Paaren:
Lebenspläne, Lebensgestaltung und Work-Life-Balance

[9. Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung: Modelle, Kriterien für Erfolg, Aufgabenfelder für Beratung]

7. Verhältnis von Beruf & Privatleben/Familie: Wissenschaftliche & subjektive Vorstellungen

- Definitionsprobleme, historische Entwicklung des Verständnisses von Arbeit und Freizeit
- Wissenschaftliche Thesen zum Verhältnis von Arbeit und Freizeit (und Kritik an der Forschung)
 - Generalisation, Kompensation, Neutralität
- subjektive Vorstellungen zum Verhältnis von Arbeit & Freizeit
- Erfassung von subjektiven Vorstellungen
- Arbeit als Zwang und Freizeit als Freiheit: subjektive Vorstellungen zu Arbeit und Freizeit und Kontrollvorstellungen
- Biografische Reichweite subjektiver Vorstellungen
- Konstellationen des realen Verhältnisses der Lebenssphären und Entwicklung subjektiver Vorstellungen
- Arbeit – Freizeit, Beruf – Familie, Work-Life-Balance
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Frauen: Doppelbelastungen und Doppelgewinn, doppelte Sozialisation bei Frauen

Gliederung der Vorlesung

5. Restriktivität der Arbeit und Kontrollbewusstsein, Kontinuität und Diskontinuität von Berufsverläufen, Entwicklung von Kontrollbewusstsein im Lebenslauf

[6. Arbeit und Persönlichkeit:
Selektion, Gravitation und Selektion. Empirische Studien]

7. Zum Verhältnis v. Arbeit & Freizeit, Beruf & Privatleben/Familie:
Wissenschaftliche und subjektive Vorstellungen

8. **Zum Verhältnis von beruflicher und privater Biografie bei Frauen, Männern und Paaren:
Lebenspläne, Lebensgestaltung und Work-Life-Balance**

*Abele, Hoff, Hohner (2003). Teil 2
Ewers, Hoff et al. (2006). Kapitel 9*

[9. Berufliche Entwicklung und Laufbahnberatung: Modelle, Kriterien für Erfolg, Aufgabenfelder für Beratung]

Hohner, Hoff (2007).

8. Verhältnis beruflicher & privater Biografie: Lebenspläne, Lebensgestaltung & Work-Life-Balance

- Lebensentwürfe und Lebenspläne junger Frauen
- Doppelorientierung in den Lebensplänen und Zielen bei jungen Frauen und Männern
- Kontinuität der Berufsbiografien von Männern, Diskontinuität der Berufsbiografie von Frauen
- Geschlecht und Arbeitsmarktsegregation
- Projekt PROFIL
 - Untersuchungsschritte / Teilstudien und Stichproben
 - Berufsverläufe von Frauen und Männern
 - Individuelle Formen der Lebensgestaltung
 - Bezüge zw. beruflicher & privater Biografie, Befunde zu Work-Life-Balance
 - Lebensgestaltung in Paarbeziehungen
- Projekt KOMETENT
 - Ausgangspunkt: Strukturwandel der Arbeit
 - Anlage der Längsschnittstudie
 - Ergebnisse zur Lebensgestaltung
 - Erfassung von Formen der Lebensgestaltung
 - theoretischer Ertrag der Studie: Lebensgestaltung als Konfliktbewältigung